

Kooperationsverbände

mit höheren Zielen

Erfahrungen in der Anleitung der Parteiarbeit in Kooperationsverbänden der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft

Bisher entstanden im Bezirk Erfurt insgesamt 42 Kooperationsverbände. Es sind sechs Kooperationsverbände für Getreidewirtschaft, fünf zur Produktion von Speisekartoffeln, zwei der Zuckerwirtschaft drei Kooperationsverbände zur Verarbeitung und drei für den Frischmarkt von Obst und Gemüse, der Verband „Thüringer Obst“ sowie zehn Verbände zur Produktion von Fleischschweinen und zehn für Milch- und Milch-erzeugnisse. Des weiteren haben wir je einen Kooperationsverband für Melioration und Bauwirtschaft.

Wir sind uns darüber im klaren, daß die Bildung der Kooperationsverbände nur der erste Schritt ist. Eine kontinuierliche und zielstrebige Arbeit muß folgen, um die Verbände voll funktionsfähig zu machen, damit sie ihre Rolle bei der industriemäßigen Organisation und Leitung der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft voll erfüllen. Der X. Deutsche Bauernkongreß hat gezeigt, daß dabei noch viel Neuland vor uns liegt, er hat neue Aufgaben gestellt.

Die Kooperationsverbände sind gegenwärtig die höchste Form der Kooperation zwischen Betrieben der Landwirtschaft, der Verarbeitungsindustrie und des Handels bei der Organisierung der Stufenproduktion in der Kooperationskette. Hier liegt ein Schwerpunkt im Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand. Kooperationsverbände können von unten her in demokratischer Weise Produktion und Absatz

der einzelnen landwirtschaftlichen Produkte planmäßig mit dem wissenschaftlich-technischen Höchststand als Ziel so organisieren, daß höchster Nutzen für die beteiligten Betriebe und die Volkswirtschaft entsteht.

Die Betonung liegt hier auf können. Die praktische Verwirklichung steht nun nach dem X. Deutschen Bauernkongreß auf der Tagesordnung. Die Kooperationsverbände werden sich, ausgehend von der Prognose des Zweiges, immer mehr zu stabilen, sich weitgehend selbstregulierenden und selbstorganisierenden Bestandteilen im ökonomischen Teilsystem der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft entwickeln. Sie werden die Möglichkeiten sozialistischer Kooperation immer besser ausnutzen. Die hier zusammenarbeitenden spezialisierten Betriebe werden höchste Erträge erzielen, die fortschrittlichsten Verfahren anwenden und das Endprodukt wird mit den geringsten Kosten entstehen. Sie werden modern produzieren und eine moderne Versorgung der Bevölkerung gewährleisten.

Diese Ziele werden nur durch intensive Arbeit aller erreicht. Viel hängt dabei von den Grundorganisationen der Partei ab. Unsere Partei hat sich nie damit begnügt, lediglich mit ihren Beschlüssen die Richtung anzugeben. Sie hat die Durchführung ihrer Beschlüsse immer exakt organisiert. Darum geht es auch jetzt in den Kooperationsverbänden. Keiner anderen Institution soll etwas von ihrer Verantwortung abgenommen werden, aber die Menschen überzeugen, ihnen das Neue erklären, sie zu einem neuen Denken zu führen, für die aktive Mitwirkung gewinnen, dazu sind die Grundorganisationen der Partei aller Partner des Verbandes verpflichtet.

Kooperation kommt nicht von selbst

Es ist notwendig, daß die Grundorganisationen der Betriebe, die einem Kooperationsverband angehören, intensive politische Hilfe erhalten. Neue Formen der Parteiarbeit, bestimmte For-